



## NIEDERSCHRIFT

### ÜBER DIE 11. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER V. WAHLPERIODE (2014 BIS 2019)

<b>Datum und Ort:</b>	02. Juni 2016	Kreisverwaltung, 56130 Bad Ems
<b>Dauer von - bis:</b>	18.07 Uhr	19.20 Uhr
<b>Teilnehmer/innen:</b>	<b>(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:</b>	
	Frau Filiz <b>Achhammer</b> , Lahnstein	
	Herr Günter <b>Groß</b> , Lahnstein	
	Herr Damian <b>Kupka</b> , Lahnstein <small>ab 18:25 Uhr bei TOP 3</small>	
	Herr Wolfgang <b>Riehl</b> , Hömberg	
	Frau Nuriye <b>Soyudogan</b> , Katzenelnbogen	
	Frau Ute <b>Wagner</b> , Lahnstein	
	<b>Es fehlt:</b>	
	Herr Matthias <b>Boller</b> , Lahnstein	
	Frau Sylvia <b>Lindner</b> , Dachsenhausen	
	Frau Elke <b>Maxeiner</b> , Singhofen	
	Frau Irmtraud <b>Wahlers</b> , Fachbach	
	<b>(B) Kreisverwaltung:</b>	
	Frau Anna <b>Klein</b> , Protokollführerin	
	Frau Laura <b>Denninghoff</b> , Anwärtlerin der Kreisverwaltung	
	<b>(C) Gäste:</b>	
	Herr Pfarrer Markus <b>Fehlhaber</b> <small>bis TOP 4</small>	
	Herr Thomas <b>Hofmann</b> , TuS Nassovia <small>bis TOP 3</small>	

Die Vorsitzende, **Frau Achhammer**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirats für Migration und Integration und die Gäste, Herrn Hofmann von der TuS Nassovia Nassau und die Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Frau Klein und Frau Denninghoff. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat nicht beschlussfähig sei.

Hinsichtlich der mit Schreiben vom 20.05.2016 vorgelegten Tagesordnung werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen vorgetragen, so dass die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wie folgt genehmigt wird:

**Öffentliche Sitzung:**

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde
3. Organisation Street Soccer-Projekt mit der TuS Nassovia Nassau in 2016  
„Street Soccer International – Fußballturnier der Kulturen“
4. Fest der Kulturen in Nassau – Filmvorführung des Beirats
5. Finanzangelegenheiten
6. Mitteilungen, Verschiedenes

<b>Punkt 1:</b>
<b>Genehmigung der Niederschrift</b>

Gegen die allen Mitgliedern vorgelegte Niederschrift über die 10. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode am 07. April 2016 werden *keine* Einwendungen erhoben.

<b>Punkt 2:</b>
<b>Einwohnerfragestunde</b>

Es liegen *keine* Fragen vor.

<b>Punkt 3:</b>
<b>Organisation des Fußballprojektes mit der TuS Nassovia Nassau in 2016 „Street Soccer International – Fußballturnier der Kulturen“</b>

Die **Vorsitzende** übergibt hinsichtlich der Organisation des Street Soccer Projekts das Wort an Herrn Hofmann von der TuS Nassovia Nassau.

**Herr Hofmann** bedankt sich für die Einladung und stellt die fertigen Plakate bezüglich des Street Soccer Projekts vor. Die Flyer würden für morgen erwartet, so dass diese dann an den Beirat und an Frau Klein von der Verwaltung weiter gereicht werden könnten.

**Frau Wagner** schlägt vor, dass man sowohl die Plakate als auch die Flyer unter den Mitgliedern des Beirates aufteilen könne und diese dann in Schulen, Geschäften etc. aber auch an der Filmvorführung und dem „Fest der Kulturen“ verteilen könne. Die Mitglieder des Beirates teilen die Plakate auf.

**Herr Riehl** fragt an, ob die Plakate auch in digitaler Form verfügbar seien, so dass eine Weiterleitung per Mail oder Werbung auf Facebook bzw. im Internet allgemein möglich sei.

Die **Vorsitzende** erläutert, dass sie die aktuelle Version als PDF-Datei habe, jedoch ergänzt **Herr Hofmann**, dass die entsprechende Datei auch bereits auf der Homepage des TuS Nassovia Nassau veröffentlicht worden sei.

**Herr Hofmann** erkundigt sich, ob hinsichtlich der Anmietung des Spielmobils für das Street Soccer Projekt noch etwas zu veranlassen sei.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass der Vertrag bereits abgeschlossen sei und nun geklärt werden müsse wann und wo man das Spielmobil abholen könne.

**Frau Klein** teilt Herrn Hofmann die Telefonnummer der zuständigen Mitarbeiterin der Kreisverwaltung mit. Mit ihr sei dann ein Termin zur Abholung des Spielmobils abzusprechen.

**Herr Hoffmann** fragt an, ob Herr Bürgermeister Wenzel informiert wurde. Er habe eine Anhängerkupplung und könne eventuell das Spielmobil abholen.

Die **Vorsitzende** verneint dies, schlägt aber vor, dass sie dies am Fest der Kulturen mit Herrn Bürgermeister Wenzel abstimmen könne.

Es schließt sich eine Aussprache an, bei der der noch zu dem Turnier einzuladende Personenkreis abgestimmt wird.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass Herr Gilberg-Rindsfusser die Presse einlade. Die Veröffentlichung der Vorankündigung der Veranstaltung sei bereits in Bearbeitung. Somit müsse sich **Herr Hofmann** nicht um die Einladung der Presse kümmern.

**Herr Hofmann** erläutert bezüglich der Plakate, dass sich zwei Frauen aus Nassau bereit erklärt haben die Einladungen, bzw. Plakate und Flyer in die jeweils andere Sprache zu übersetzen.

**Frau Klein** führt an, dass die Einladungsschreiben nächste Woche verschickt werden müssen.

**Herr Pfarrer Fehlhaber** kommt hinzu und wird von der **Vorsitzenden** begrüßt.

**Herr Hofmann** erläutert, dass TuS Nassovia Nassau Pokale und Medaillen bestellt habe sowie T-Shirts in verschiedenen Farben, die mit den unterschiedlichen Ländernamen bedruckt würden. Diese könnten die Kinder nach dem Turnier behalten.

**Herr Riehl** fragt an, welche Speisen und Getränke für den Tag vorgesehen seien.

**Herr Hofmann** erläutert, dass es Bratwürste (Rind und Schwein) und Getränke geben werde, die von der TuS Nassovia Nassau verkauft würden. Außerdem werde er versuchen Obst beim Gemüsehändler in Nassau zu organisieren. Nachmittags werde es Kaffee und Kuchen geben, hierfür verfüge der TuS Nassovia Nassau über ausreichend Kaffeemaschinen.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass die Eltern der Kinder Speisen mitbringen würden. Ebenso würden Frau Wagner und sie türkische Speisen mitbringen. Dazu habe sie bereits eine Liste erstellt, welche Speisen von den anderen Mitgliedern zubereitet werden könnten.

**Herr Riehl** stellt die Frage, ob man die Speisen auf Spendenbasis oder anhand einer Preisliste verkaufen wolle. Dazu schlägt die **Vorsitzende** vor, dass man den Erlös der verkauften Speisen an die Organisation „Nothilfe für Syrien“ spenden könne. **Herr Riehl** erläutert weiter, dass man die Speisen dann anhand einer Preisliste verkaufen solle.

**Herr Groß** schlägt vor, dass eine entsprechende Preisliste erstellt werde.

**Herr Hofmann** sagt zu, dass er sich um Wechselgeld kümmere. Dazu müsste er jedoch zunächst eine Preisliste haben, damit er die Geldbeträge an die Preise anpassen könne.

**Herr Riehl** fragt an, in wie weit sich der Beirat um Geschirr und Besteck kümmern müsse. Dazu erläutert **Herr Hofmann**, dass Pappteller bzw. Einweggeschirr die einfachste Möglichkeit seien und er diese besorgen könne. Die **Vorsitzende** teilt mit, dass dieses dann aus dem Beiratsbudget gezahlt und nach Ende der Veranstaltung abgerechnet werden könne.

**Frau Wagner** teilt mit, dass der Beirat sich um Tischdecken und Mülltüten kümmern werde. Die Besorgung der benötigten Mülleimer sagt **Herr Hofmann** zu.

**Frau Wagner** fragt an, wann der Aufbau beginne.

**Herr Hofmann** erläutert dazu, dass man versuche bereits samstags aufzubauen und sonntags ab 09.00 Uhr vor Ort zu sein. Dazu führt **Frau Wagner** an, dass der Beirat zwischen 09.00 und 10.00 Uhr anwesend sein werde.

Weiterhin fragt **Herr Hofmann** Herrn Riehl, ob er die Bäckerei Lebert nach einer Kuchen-spende fragen könne. **Herr Riehl** sagt dies zu.

**Frau Wagner** schlägt vor, die im Verlauf der Sitzung angelegte Liste bezüglich der Arbeitseinteilung und der Speisen auch an die fehlenden Mitglieder weiterzuleiten, damit auch diese sich in die Liste eintragen können.

**Frau Klein** sagt dies zu.

**Herr Riehl** fragt, ob noch weitere organisatorische Dinge zu klären seien.

Dazu führt **Herr Kupka** an, dass er weitere Plakate in den öffentlichen Gebäuden aushängen werde. **Herr Hofmann** übernehme die Schulen in Nassau, **Herr Riehl** die Schulen in Bad Ems und die **Vorsitzende** Geschäfte etc. in Lahnstein und Bad Ems. **Frau Soyudogan** sagt zu, dass sie auch in Katzenelnbogen Plakate anbringen werde.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Herr Hofmann verabschiedet sich und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Ebenso bedankt sich die **Vorsitzende**.

<b>Punkt 4:</b>
<b>Fest der Kulturen in Nassau – Filmvorführung des Beirates</b>

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass diesbezüglich kein weiterer Organisationsbedarf bestehe und lediglich Mitfahrgelegenheiten benötigt würden.

**Frau Wagner** führt an, dass Herr Boller bei einem Willkommenskaffe Werbung für die Filmvorführung gemacht habe und sich daraufhin Asylbewerber angemeldet hätten.

Die **Vorsitzende** erläutert, dass noch ein Auto benötigt werde. Diesbezüglich werde sie nochmal mit Herrn Boller sprechen.

**Herr Riehl** fragt, wann man sich vor Ort treffe. Dazu schlägt die **Vorsitzende** kurz nach 18:00 Uhr vor.

**Herr Pfarrer Fehlhaber** erkundigt sich, ob im Anschluss an den Film eine Gesprächsrunde gewünscht sei. Wenn dies der Fall sei, biete er diese anschließend an. Der Beirat befürwortet eine auf den Film folgende Gesprächsrunde.

Außerdem führt **Herr Riehl** an, dass die Vorsitzende die Gäste begrüßen sollte. Dies sagt die **Vorsitzende** zu.

Bezüglich der Arbeit an dem geplanten Infostand fragt die **Vorsitzende** an, wer sie am Nachmittag ablösen könne. Frau Wagner sagt zu, später dazu zu kommen. Die **Vorsitzende** werde aber auch Frau Maxeiner diesbezüglich anfragen.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Da hinsichtlich der Filmvorführung kein weiterer Beratungsbedarf besteht, verlässt **Herr Pfarrer Fehlhaber** die Sitzung und bedankt sich für die Zusammenarbeit. Auch die **Vorsitzende** bedankt sich.

<b>Punkt 5:</b>
<b>Finanzen</b>

Die **Vorsitzende** übergibt Frau Klein das Wort.

Frau **Klein** führt aus, dass aus dem Budget des Beirates bisher nur die Lizenzgebühr für den Film am Fest der Kulturen in Nassau in Höhe von 89 € verausgabt worden sei.

Weiterhin seien noch folgende anstehende Kosten zu berücksichtigen:

Fahrtkosten-/Parkkosten der Vorsitzenden	250,00 €
Fördermitgliedschaft AGARP	30,00 €
Kopierkosten Flyer	20,00 €
Abrechnung TuS Nassovia Nassau	1.200,00 €

Damit beliefen sich die voraussichtlichen Ausgaben auf insgesamt 1.589,00 €. Bei dem momentanen Budget von 2.250,00 € stünden dem Beirat zurzeit noch 661,00 € zusätzlich zur Verfügung.

Frau Berweiler-Kaufmann, die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Lahn-Kreises habe eine Spende in Höhe von 150,00 € zugesagt.

**Frau Klein** schlägt vor, alle weiteren finanziellen Angelegenheiten auf die 12. Sitzung des Beirats für Migration und Integration zu verschieben, da dann auch eine Abrechnung mit der TuS Nassovia Nassau erfolgt sei.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

<b>Punkt 6:</b>
<b>Mitteilungen, Verschiedenes</b>

**Herr Riehl** stellt zur Diskussion, dass in einer der nächsten Sitzungen darüber beraten werden könne, in wie weit man Asylbewerbern, die in der nächsten Zeit bei der Agentur für Arbeit vorstellig würden, bei der Suche nach einem Arbeitsplatz unterstützen und beraten könne.

Dazu führt **Frau Wagner** an, dass die Arbeitsgemeinschaft im Willkommenskreis Lahnstein Asylbewerber dahingehende unterstütze, dass sie diese zur Agentur für Arbeit be-

gleite, aber auch mit ihnen Firmen anspreche. Einzelfallhilfen seien jedoch nicht Aufgabe des Beirats.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass man grundsätzlich über die Thematik sprechen und für die nächste Sitzung einen Tagesordnungspunkt aufnehmen könnte.

**Frau Wagner** regt an, dass man Herrn Pirrong bezüglich dieser Thematik anfragen könne.

**Herr Groß** berichtet von einem Treffen der Beiräte aus anderen Landkreisen bzw. Städten in Andernach. Als Austausch sei dieses Treffen nicht schlecht gewesen, jedoch hätte er sich mehr grundsätzliche Ideen, was auch die konkrete Arbeit des Beirats betreffe, gewünscht. Oftmals werde die Arbeit des Beirats mit der Flüchtlingsproblematik vermischt.

Sowohl **Herr Groß** als auch die **Vorsitzende** schlagen vor, dass man Kontakt mit dem Beirat für Migration und Integration der Stadt Koblenz aufnehmen solle, da diese Kollegen interessante Ansatzpunkte vorgebracht hätten. Man erhoffe sich eine Art Ideenliste, wie man mit den Menschen in Kontakt kommen könne. Mehr als zwei Veranstaltungen pro Jahr seien jedoch nicht umzusetzen.

Die **Vorsitzende** regt an, dass man Vertreter der AGARP zu einer der nächsten Sitzungen einlade. Dazu ergänzt **Herr Groß**, dass man ebenso die Mitglieder des Beirats aus Koblenz zum Street Soccer Projekt einladen könne, da man am Rande einer solchen Veranstaltung einfacher ins Gespräch kommen könne.

Die **Vorsitzende** führt an, dass ebenso eine Einladung an Frau Dagmar Schusterbauer, die Integrationsbeauftragte der Stadt Lahnstein, ergehen solle. Jeder Einladung solle ein Flyer beigelegt sein.

**Herr Groß** fügt hinzu, dass auch die Mitglieder des Kreistags im Rahmen der nächsten Einladung zum Kreistag einen Flyer erhalten sollten.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, bedankt sich die **Vorsitzende** für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die 11. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode um 19.20 Uhr.

Unterschrift Vorsitzende  
(Filiz Achhammer)

Unterschrift Protokollführerin  
(Anna Klein)